

DEUTZ

Richtlinie zum Umgang mit Konfliktmineralien

September 2020



DEUTZ Richtlinie zum Umgang mit Konfliktmineralien

DEUTZ übernimmt im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie „Taking Responsibility“ gesellschaftliche, unternehmerische und ökologische Verantwortung. Vor diesem Hintergrund fördert DEUTZ konzernweit in seiner Lieferkette die verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien.

Da wir keine Mineralien direkt beziehen, können wir diese Verantwortung nur gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern wahrnehmen. Grundlage hierfür bildet der Verhaltenskodex für Lieferanten (LCoC). Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Güter und Materialien zur Herstellung ihrer Produkte für DEUTZ nicht auf illegale oder unethische Weise beziehen und Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten vermeiden. Dazu zählen insbesondere Zinn, Tantal, Wolfram und Gold.

Zur Eindämmung des Handels von Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten unterstützt DEUTZ die EU-Verordnung 2017/821 und berücksichtigt den Abschnitt 1502 des Dodd-Frank Act von 2010 sowie die Regeln der U.S. Securities and Exchange Commission zur Vermeidung der Finanzierung von bewaffneten Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) und angrenzenden Ländern durch Konfliktmineralien, wenngleich DEUTZ von diesen Gesetzgebungen nicht direkt betroffen ist. Darüber hinaus beachtet DEUTZ die OECD-Leitsätze zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten.

In diesem Zusammenhang führen wir hinsichtlich der Verwendung von Konfliktmineralien regelmäßige Abfragen in unserer konzernweiten Lieferkette durch und erwarten von unseren Lieferanten, uns ausnahmslos ausreichende Informationen mittels 'Conflict Minerals Reporting Template' (CMRT) zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus erwarten wir, dass alle unsere Lieferanten und Unterpelieferanten ausschließlich mit Hütten und Raffinerien zusammenarbeiten, die nach dem Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) als konform eingestuft wurden. Falls notwendig, fordert DEUTZ die vollständige Offenlegung von Lieferketten und behält sich das Recht vor, Bewertungen oder Audits bei kritischen Lieferanten durchzuführen.

Zur Vermeidung von Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten in unserer Wertschöpfungskette haben wir konzernweit interne Richtlinien und Vorgaben etabliert und erwarten auch von unseren Lieferanten, ihrer Sorgfaltspflicht entlang ihrer Lieferkette nachzukommen.